

Finera - Dawn of the Dark

Von Kalliope

Kapitel 40: Team Darks Rückkehr

26. November

- Rain -

Weihnachtsmusik im Hintergrund. Lebkuchengeruch. Rain öffnete die Augen. Ihre Nase brannte und ihr war ein wenig schwindelig, aber sie konnte sich aufsetzen. Was war geschehen? Der Einbruch ins Pokémoncenter. Der Lieferwagen. Langsam kehrten die Erinnerungen zurück. Camille ... Camille!

Panisch sah sie sich um und entdeckte ihre Freundin neben sich. Camille lehnte an der Wand des Transporters, atmete ruhig und gleichmäßig, die Augen waren geschlossen. „Camille?“ Rain robbte zu ihr, kniete sich hin und stupste Camille an. Diese kniff die Augen noch fester zusammen, dann öffnete sie sie und gähnte. Der Moment der Erkenntnis kam zusammen mit der Angst.

„Scheiße! Wo sind wir?“

„Noch immer im Inneren des Transporters“, antwortete Rain. „Aber soweit ich das erkennen kann, ist er jetzt leer.“

„Wir fahren auch nicht mehr“, sagte Camille hastig und griff an ihre Hüfte. „Der Trainingsgürtel ist noch da.“

Rain tat es ihr gleich. „Meiner auch. Die Einbrecher waren zu zweit, einer hat uns hier hinten total überrumpelt.“

„Das war die bescheuertste Idee, die du jemals hattest!“, fauchte die Braunhaarige wütend, atmete aber sofort tief durch. „Aber welche Einbrecher lassen uns einfach so im Tatfahrzeug zurück und nehmen uns nicht einmal die Pokébälle ab?“

Rain verzog das Gesicht. „Ich sage es nur ungerne, aber ich habe einen Verdacht. Lass uns erstmal hier raus.“

Zusammen tasteten sie sich bis zur Tür vor, die sich problemlos von innen öffnen ließ. Licht schlug ihnen entgegen, die Musik war nun lauter zu hören und Zimt mischte sich unter das Lebkuchenaroma der Luft.

Kaum standen sie außerhalb des Fahrzeugs, erkannten sie, dass es sich um eine Art Tiefgarage handeln musste. An einem lang gezogenen Metalltisch standen verschiedene Metallboxen. Auf dem Tisch lagen Patientenakten aus dem Pokémoncenter auf unterschiedliche Stapel verteilt. Die Musik kam aus einem alten Radio in der Ecke.

„Rain ...“

„Wusste ich's doch“, zischte die Angesprochene, wirbelte herum und einen Herzschlag später standen bereits Quajutsu und Glumanda vor ihr. „Werner.“ Misstrauisch sah sie

ihren Kollegen an, der noch in der schwarzen Kleidung aus einer Tür trat. Neben ihm lief – elegant wie immer – sein Ohrdoch. Direkt dahinter rollte Hans' Lektrobal herein. „Lass mich raten: Hans ist auch irgendwo hier.“

Betreten knetete Werner seine Finger. „Er ist drüben und packt alles zusammen. Oh mann, ey. Rain. Du hast mir so einen tierischen Schrecken eingejagt, als du auf einmal in den Lieferwagen gesprungen bist. Ausgerechnet du.“

„Du kennst die beiden Einbrecher?“, fragte Camille aus dem Hintergrund. Wolli befand sich nun ebenfalls außerhalb seines Pokéballs und warf Werner böse Blicke zu, wobei es drohend die flauschige Pfote durch die Luft schwenkte.

„Hans und Werner sind Kollegen im Labor.“ Rain ließ ihren Blick über die Akten wandern, dann zurück zum Lieferwagen und wieder zum Tisch. Auf einer der Boxen war ein großes „D“ eingraviert. Ihr wurde wieder schwindelig. „Wenn ich eins und eins zusammenzähle, kann das nur eines bedeuten.“

„Es ist wirklich nicht so, wie du denkst“, sprach Werner hastig, brach jedoch ab, als Hans hinter ihm den Raum betrat.

„Dann stimmt es also, dass Team Dark zurückgekehrt ist.“ Rain holte einmal tief Luft. „Und ihr beide gehört zu diesem kriminellen Pack.“

„Fuuun!“ Camille packte Wolli und hatte größte Mühe ihr Pokémon davon abzuhalten sich auf Ohrdoch und Lektrobal zu stürzen.

Schnell überschlug Rain die Lage. Sie wusste, dass die Pokémon von Hans und Werner definitiv stärker waren als ihre. Finale und Heilwooge wurden jeweils auf Level 35 erlernt, aber sie schätzte, dass Ohrdoch und Lektrobal mindestens auf Level 40 waren. Camilles Elfun war Ende der 30er und konnte es vielleicht mit einem der beiden aufnehmen, aber nicht mit beiden gleichzeitig. Amarino und Flapteryx waren noch jung, höchstens Level 10. Rains Pokémon waren beide auf Level 15, Karpador kam wegen der Umgebung und des Levels ohnehin nicht in Frage. Das Ergebnis ihrer Analyse war ernüchternd: Sie hatten keine Chance. Lektrobal musste nur Finale einsetzen und sie wären gefangen, wenn nicht sogar schwer verletzt.

„Warum arbeitet ihr für Team Dark? Was bieten die euch, was ihr nicht auch so haben könnt?“

„Rain, bitte ...“ Werner schaute hilflos zu Hans. „Erklär du es ihr.“

Hans rückte seine Brille zurecht. „Zunächst muss ich mich für die Unannehmlichkeiten entschuldigen. Wir hatten nie vor, jemanden zu verletzen. Das Pudergemisch, mit dem wir alle im Pokémoncenter betäubt haben, ist nicht von uns. Als Werner euch hinten im Laderaum gestellt hat, sind seine Nerven durchgegangen, deshalb hat er euch ebenfalls betäubt. Wenn er dich nicht gekannt hätte, hätte er euch beide schon nach wenigen Sekunden wieder rausgeworfen.“

„Aber ich wollte dich nicht aus dem fahrenden Wagen schubsen“, fügte Werner hinzu. Er zog eine Packung Lebkuchen aus der schwarzen Manteltasche und kaute nervös darauf herum. Irgendwie war es lustig, wie seine großen Pranken das feine Gebäckstück hielten.

Rain nickte langsam, entspannte sich aber noch nicht. „Wie lange waren wir bewusstlos?“

„Etwa sechs Stunden. War etwas viel Puder auf einmal.“ Werner stopfte sich noch einen Lebkuchen in den Mund.

Dann übernahm Hans wieder das Wort. „Es stimmt, wir arbeiten für Team Dark und sind an der Einbruchsserie der letzten Zeit beteiligt. Aber wir sind keine schlechten Menschen. Rain, das musst du uns glauben.“

„Fällt mir gerade etwas schwer.“ Sie funkelte nun Hans böse an. „Meine Eltern haben

beide gegen Team Dark gekämpft. Ich kenne die Geschichten aus erster Hand.“

Camille nickte bekräftigend. „Außerdem ist absolut nichts Gutes an diesen Ganoven. Sie haben Pokémon gestohlen und an ihnen herumexperimentiert.“

„Aber so sind wir nicht“, erwiderte Hans. Sein blondes Haar stand wirr in alle Richtungen ab. „Wir sind nur dabei, weil wir Gerechtigkeit wollen.“

„Gerechtigkeit?“, fragten Rain und Camille aus einem Mund. „Lächerlich. Dann geh zur Polizei.“

„Das hat schon damals nichts gebracht.“ Hans wirkte zerknirscht. Seufzend lehnte er sich gegen den Tisch. „Damals, vor sechszwanzig Jahren, als Team Dark in Finera Angst und Schrecken verbreitet hat, war mein großer Bruder als Trainer in dieser Region unterwegs. Er war immer Held gewesen und wollte der beste Elektropokémontrainer aller Zeiten werden. Bei einem der Raubüberfälle von Team Dark detonierte eine Bombe. Er hatte sich vor ein kleines Mädchen geworfen, um sie zu schützen und war sofort tot.“ Hans schluckte und einen Moment lang glaubte Rain, dass der sonst so beherrschte und kühle Hans mit den Tränen kämpfte. „Nachdem Team Dark zerschlagen wurde, begannen die Ermittlungen, aber weder Joanna Joy, noch Milena Mai oder Caleb Frost konnte eine Beteiligung an diesem Anschlag nachgewiesen werden. Es gab eine radikale Splittergruppe innerhalb von Team Dark, die auf eigene Faust gehandelt hatte. Bis heute weiß niemand, wer dahinter steckt. Sicher ist nur, dass genau diese Drahtzieher von damals heute zurück sind, um Team Dark wiederauferstehen zu lassen. Sie wollen Milenas Experimente an den Legendären fortsetzen, allerdings nicht, um die Genetik zu erforschen und Erbkrankheiten zu heilen, sondern um die Gene der Legendären zu benutzen, damit sie sich nach Bedarf Superpokémon züchten können. Sie wollen Macht, mehr nicht.“

Camille schaute Rain fragend an und diese nickte ganz leicht. „Trotzdem hättet ihr mit diesen Informationen zu Officer Rocky gehen müssen.“

„Du verstehst das nicht! Es hat damals nichts gebracht, es wird heute nichts bringen. Als vor einigen Monaten die ersten Einbrüche verübt wurden, haben Werner und ich auf eigene Faust recherchiert, weil es mich sofort an damals erinnert hat. Wir haben uns beide anwerben lassen und stecken schon zu tief mit drin. Rain, wir haben Einbrüche verübt und wichtige Informationen gestohlen, alleine dafür werden wir ins Gefängnis kommen.“

„Wir haben das begonnen, also führen wir das auch zu Ende“, kommentierte Werner mit vollem Mund.

„Erschwerend kommt hinzu, dass Team Dark von irgendeinem hohen Tier gedeckt wird. Wir wissen nichts Genaues, aber nach den Überfällen sind immer die Aufnahmen der Sicherheitskameras verschwunden.“

„Die Kameras wurden ausgeschaltet.“ Hatte es jedenfalls in den Nachrichten geheißen.

Hans schüttelte den Kopf. „Nein. Die Aufnahmen wurden immer *nachträglich* gelöscht. Wir stehen noch ganz unten in der Hierarchie, deshalb wissen wir noch lange nicht, wer dahinter steckt. Aber wir werden weitermachen.“ Entschlossenheit machte sich in Hans' Gesicht breit. „Und es wird zu einem Problem, wenn du oder deine Freundin uns dabei in die Quere kommen.“

Augenblicklich versteifte Camille sich. „Was habt ihr mit uns vor?“

Werner stieß sich vom Tisch ab und legte die Lebkuchenpackung hin. „Es gibt nur zwei Möglichkeiten. Entweder teilt ihr fortan unser Geheimnis oder wir müssen euch aus dem Weg räumen.“

„Das würdet ihr nicht wagen“, sagte Rain, doch ihre Zuversicht sank.

„Wir nicht, aber in einer Stunde kommt der Kurier von Team Dark, um die Beute zu holen. Wenn der euch hier findet, wird er dafür sorgen, dass ihr niemanden etwas erzählen könnt.“

„Fuu! Fu, fuuuun!“

„Manda!“

„Jutsu!“

Die drei Pokémon zischten böse, verstummten aber, als sie Lektrobals tiefes Grollen wahrnahmen, was Rain nur in ihrer Vermutung bestärkte, dass sie in einem Pokémonkampf unterlegen sein würden.

Camille schwieg, kaute aber nervös auf ihrer Unterlippe. Rain kannte ihre Antwort; sie würde niemals billigen, dass man sich mit Team Dark einließ. Also lag es an Rain, eine Lösung zu finden.

„Also schön“, sagte sie schließlich und rief Glumanda und Quajustu zurück. „Ich verstehe, warum ihr bei Team Dark eingestiegen seid, aber so werdet ihr niemals herausfinden, wer dahinter steckt.“

Hellhörig geworden schaute Hans sie an. „Wieso?“

„Weil ich Itsuki Ito kenne, einen Freund meiner Mutter. Er hat damals genau dasselbe versucht und man hat ihn nie über die Tätigkeiten eines besseren Handlangers hinausgelassen. Wenn ihr Team Dark von innen heraus vernichten wollt, müsst ihr zu einem Kernstück Team Darks werden. Sofern ich das richtig einschätze, ist das neue Team Dark noch im Aufbau, daher stehen die Chancen gut, dass man sich schnell eine bessere Position erarbeiten kann. Aber diese Leute sind nicht dumm. Sie würden euch niemals in den inneren Kreis lassen, wenn sie euch nicht vollständig trauen.“

„Ich sage es nur ungerne, Hans, aber Rain könnte Recht haben.“ Unruhig schaute Werner zwischen den beiden hin und her. „Was sollen wir also tun?“

Rain erwiderte Hans' bohrenden Blick und ein Entschluss machte sich in ihr breit. Er schien zu verstehen, denn auch er zog auf einmal sein Ohrdoch in den Pokéball zurück. „Ich verstehe.“

„Ich nicht“, mischte sich Camille ein und packte Rain am Arm. „Was hast du vor?“

„Nach wie vor bin ich davon überzeugt, dass Milena Mai nichts mit dieser Sache zu tun hat.“

„Aber wir sind durch schwarze Briefumschläge im Labor von Team Dark kontaktiert worden“, gab Hans zu bedenken.

„Es ist nur logisch, dass ein erfahrener Forscher weit oben in der Hierarchie von Team Dark steht, aber nicht Milena.“ Ihr Herz begann schneller zu schlagen. „Und ich kann mich nur wiederholen: Wenn Team Dark von innen heraus vernichtet werden soll, muss man bis ins Herz von Team Dark vordringen.“

Hans nickte. „Bist du dabei?“

„Rain!“ Entsetzt ließ Camille sie los. „Das kannst du nicht ernst meinen! Rain, das ... das ... Wenn du das tust, will ich nichts damit zu tun haben!“

„Das musst du auch nicht“, sagte sie beschwichtigend und umfasste Camilles Schultern. „Aber ich brauche dich. Ich brauche ich außerhalb von Team Dark. Nur du und die beiden dürfen wissen, dass ich eine Spionin bin. Für den Notfall – falls etwas schief läuft.“

„Rain, bitte nicht ...“ Tränen sammelten sich in Camilles Augen. „Ich weiß, dass du immer Teil von etwas Großem, Bedeutendem sein wolltest, aber *das hier*?!“

Die beiden Mädchen zogen sich in eine letzte, verzweifelte, hoffnungsvolle Umarmung. Als Rain sich von ihr löste, lächelte sie matt. „Eine bessere Chance kann ich nicht bekommen. Vielleicht ist das hier genau das, nach dem ich mich immer

gesehnt habe. Egal, was in Zukunft passieren wird oder wie ich mich verhalten werde, eines darfst du bitte niemals vergessen: Ich bin eine von den Guten."

Werner betätigte den Schalter für das elektrische Garagentor. Kalte Nachtluft wehte herein und das geöffnete Tor führte sie hinaus in eine enge Seitengasse, die aussah, als hätte man sie bereits seit Jahren vergessen. Irgendwo in weiter Ferne war der Lärm des Großstadtrubels zu hören.

„Noch kannst du dich umentscheiden“, flüsterte Camille, doch Rain schüttelte bestimmt mit dem Kopf. Schniefend drückte Camille Wolli eng an ihre Brust. „Wie kann ich dich finden und kontaktieren?“

„Gar nicht.“ Rain atmete tief durch, nun stiegen auch ihr die Tränen in die Augen. „Aber ich werde dich finden und kontaktieren, wenn es an der Zeit ist und ich deine Hilfe brauche. Zu deiner eigenen Sicherheit solltest du vorerst aus Illumina City verschwinden, bis sich hier alles geregelt hat. Und Camille?“

„Hm?“

„Danke.“ Ein ehrliches Lächeln stahl sich auf Rains Lippen. „Danke, dass ich eine so gute Freundin wie dich habe.“

So viele Worte hingen unausgesprochen zwischen ihnen in der Luft, als sich das Garagentor wieder schloss und sowohl Camille als auch Rain in der Finsternis einer verhängnisvollen Nacht zurückließ.